

200.000 Euro und ein Stern für Familienzentren

„Heinz und Heide Dürr Stiftung“ unterstützt gefährdete Jugendliche



Überreichten Oberbürgermeister Stephan Weil (r.) symbolisch den Kinderstern von Imi Knoebel, der für die Rechte der Kinder steht: Heinz Dürr, ehemaliger Chef der Bahn AG, und seine Ehefrau Heide.

HANNOVER (aru). Bildung fängt nicht erst in der Schule an. Das wissen auch Heinz Dürr, ehemaliger Chef der Deutschen Bahn AG, und sei-

ne Ehefrau Heide. Mit ihrer „Heinz und Heide Dürr Stiftung“ möchten die beiden Stiftungsgründer deshalb insbesondere Projekte fördern, die

sozial gefährdeten jungen Menschen zugute kommen.

Dafür überreichten sie jetzt Oberbürgermeister Stephan Weil den Kinderstern von Künstler Imi Knoebel, der für die Rechte der Kinder steht, als Symbol für die finanzielle Unterstützung in Höhe von 200.000 Euro für die weitere Entwicklung der Familienzentren in Hannover.

Insbesondere geht es um Modelle, die dem Grundsatz der in England entwickelten „Early-Excellence-Center“ entsprechen: Jedes Kind ist exzellent, bringt einen Schatz an Fähigkeiten und Ressourcen für die eigene Entwicklung mit. „Man muss aber genau hinse-

hen, um das Besondere eines jeden zu entdecken und diese Stärken frühzeitig fördern“, betonte das Ehepaar Dürr.

Voraussetzung dafür sei eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern.

„Die Eltern sind die Nächsten, die den Schatz suchen und bergen können – wenn sie denn als solche anerkannt werden und ihrerseits gegebenenfalls Hilfestellung, Förderung und Ausbildung erhalten.“

Finanziert werden soll durch die großzügige Spende insbesondere die Aus- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte für zunächst zwei Jahre.

„Damit können wir den Ansatz der ‚Early Excellenz Center‘ in die Arbeit der Familienzentren sehr viel schneller und intensiver integrieren“, dankte Weil den Stiftungsgebern. „Mit ihrem Förderansatz von frühkindlicher Bildung kommt die ‚Heinz und Heide Dürr Stiftung‘ dem Konzept der Familienzentren Hannover mit ihrer intensiven Verbindung von frühkindlicher Bildung sowie Entwicklung und Erziehung mit Elternbildung, -beratung und -beteiligung sehr nahe“, so der Oberbürgermeister.

Neben dem sozialen Bereich fördert die Stiftung Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Jugendhilfe und Jugendfürsorge sowie Kunst und Kultur im Bereich des deutschsprachigen Theaters.